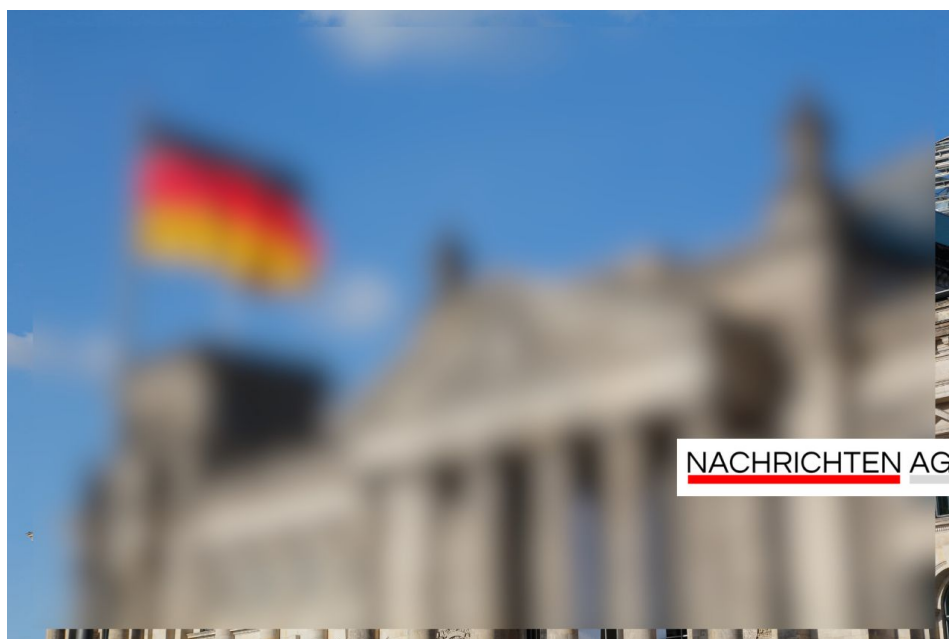


Die Dienstgrade der Bundeswehr: Vom Rekrut zum General im Detail!

Erfahren Sie alles über die Dienstgrade der Bundeswehr: von Mannschaften bis Generälen, ihre Funktionen und Beförderungen.



Bundeswehr, Deutschland - Die Bundeswehr strukturiert sich durch eine klare Rangordnung, die für die Befehlskette, die Verantwortungsbereiche und die Besoldung von entscheidender Bedeutung ist. Nach Angaben von **fr.de** lassen sich die Dienstgrade in drei Hauptkategorien einteilen: Mannschaften, Unteroffiziere und Offiziere.

Die niedrigste Stufe innerhalb der Mannschaften beginnt mit dem Rekruten, gefolgt vom Gefreiten. Der Gefreite erhält eine Schulterklappe mit einem schrägen Streifen, während Obergefreite zwei Streifen und Hauptgefreite drei Streifen tragen. Stabsgefreite haben vier Streifen, und Oberstabsgefreite, bis 2021 der höchste Rang in dieser

Kategorie, fünf Streifen. Neu eingeführt wurde der Dienstgrad des Korporals, der nach sieben Jahren Dienstzeit erreicht werden kann, während der Stabskorporal der höchste Dienstgrad unter den Mannschaften ist und nach zehn Jahren erreicht werden kann.

Unteroffiziere und ihre Qualifikationen

Unteroffiziere fungieren als Führer, Ausbilder und Spezialisten in der Bundeswehr. Diese Gruppe wird in Unteroffiziere ohne Portepee und Unteroffiziere mit Portepee unterteilt. Letztere tragen Abzeichen wie goldene Tressen oder geschlossene Tressen. Der Stabsunteroffizier ist der höchste Dienstgrad ohne Portepee, während Unteroffiziere mit Portepee, wie der Feldwebel, Oberfeldwebel, Hauptfeldwebel, Stabsfeldwebel und Oberstabsfeldwebel, stärkere Führungsrollen ausüben. Für die Ernennung zum Feldwebel ist zumindest eine dreijährige Dienstzeit erforderlich, und Oberstabsfeldwebel müssen mindestens 19 Jahre im aktiven Dienst stehen.

Offiziere an der Spitze der Hierarchie

In der Offizierskategorie sind die Anforderungen an Ausbildung und Dienstzeit noch strenger. Um den Dienstgrad eines Leutnants zu erreichen, ist mindestens eine dreijährige Dienstzeit erforderlich, gefolgt vom Oberleutnant, der nach mindestens 2,5 Jahren als Offizier zum nächsten Rang befördert werden kann. Der Hauptmann, im Volksmund auch als Hauptmann bekannt, benötigt mindestens 5,5 Jahre Dienstzeit, während der Stabshauptmann eine noch längere Periode im aktiven Dienst vorweisen muss.

Die Stabsoffiziere, zu denen Majore, Oberstleutnante und Oberste gehören, benötigt man für Führungsrollen in der Bundeswehr. Hier ist eine Dienstzeit von jeweils 10, 13 und 17 Jahren erforderlich. Das Abzeichen dieser Ränge besteht aus Metallemblen und einem Eichenlaubkranz, wobei der Oberst der höchstmögliche Dienstgrad unter den Stabsoffizieren ist.

Die Generäle und ihre wichtige Rolle

Die Generäle, die höchste Ebene innerhalb der Bundeswehr, beginnen mit dem Brigadegeneral, gefolgt vom Generalmajor und dem Generalleutnant. Der General ist der höchstrangige Offizier mit einem Eichenlaubkranz in Gold und kann nur nach dem Erreichen einer bestimmten Dienstzeit und Altersgrenze in diesen Rang befördert werden. Der Generalinspekteur der Bundeswehr, aktuell General Carsten Breuer, nimmt eine zentrale Rolle ein, da er als Berater für den Bundesverteidigungsminister und die Bundesregierung agiert.

Für weitere Informationen über die Dienstgrade und die spezifischen Anforderungen in der Bundeswehr besuchen Sie **bundeswehr.de** oder **bw-online-shop.com**.

Details	
Ort	Bundeswehr, Deutschland
Quellen	• www.fr.de • www.bundeswehr.de • www.bw-online-shop.com

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net